

ST. VITHER ZEITUNG

St. Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar
donnerstags und samstags mit den Beilagen „Sport
Spiel“, „Frau und Familie“ und „Der praktische Landwirt“

TELEFON



Nr. 28193

Druck und Verlag: M. Doepgen-Beretz, St. Vith, Hauptstraße 58
und Malmedyer Straße 19 / Handelsregister Verviers 29259
Postcheck-Konto Nummer 589 95 / Einzelnummer 2 Francs

118

St. Vith, Donnerstag, 15. Oktober 1964

10. Jahrgang

Raumdrillinge gelandet Flug vorzeitig beendet?

OSKAU. Mit dem ersten gemeinsamen
flug dreier Astronauten in einer
der am Dienstag nach 16 Erd-
drillungen und 24stündiger Dauer
beendet wurde, ist den So-
weit ein weiterer großer Schritt in der
Weltraumfahrt gegliedert. Das
Raumschiff „Woschod“ mit dem 37jähri-
gen Piloten Komarow, dem 38jährigen
Wissenschaftler Feokistow und dem 27-
jährigen Arzt Jegerow an Bord, das am
Freitag mittels einer neuen, gewaltigen
Rakete von einem „Kosmodrom“
in der Mittelrasien gestartet
wurde, landete am Dienstag wie-
der im gleichen Gebiet und brachte seine
Besatzung mit einem großen Schatz neuer
Erfahrungen auf die Erde zurück.

Die führenden Gremien von Partei und
Regierung der Sowjetunion erklärten
in Beendigung des Experiments, der
Flug habe „ein neues Kapitel in
der Eroberung des Weltraums“ eröffnet
und eine sichere wissenschaftliche
Grundlage für längere Raumflüge von
Menschen-Gruppen gelegt. Wissen-
schaftler in der ganzen Welt brachten
ihre Bewunderung über den sowjetischen
Erfolg zum Ausdruck, der der Sowjet-
union wieder einen gewissen Vorsprung
in der USA im Wettlauf zum Mond
verschafft hat.

Start nicht planmäßig?

Obwohl in der amtlichen sowjetischen
Erklärung von einer „vollen Erfül-
lung“ des wissenschaftlichen Forschungs-
programms gesprochen wird, gehen die
Meinungen der Fachleute darüber aus-
einander, ob der Flug der „Woschod“
nicht vorzeitig abgebrochen worden ist.
Ursprünglich war von einem „langen
Flug“ gesprochen worden, den das
Raumschiff machen sollte. Möglicherwei-
se deutet die stark elliptische Bahn des
Raumschiffes, das sich in Entfernungen
zwischen 178 und 409 Kilometer von der
Erde bewegte, auf einen nicht ganz plan-
mäßig verlaufenen Start hin.

Nach einem Bericht der Moskauer Zei-
tung „Prawda“ saßen die drei Kosmo-
nauten fast Seite an Seite mit dem
Rück auf die Instrumententafel. In der
Nähe des Kommandantenplatzes waren
Behälter für Lebensmittel und Wasser,
Kleidung und Spezialanzüge für

den Fall, daß das Raumschiff auf dem
Wasser niedergehen sollte. Das Innere
war mit weißem Kunststoff ausgekleidet.
Vor den Raumfahrern befanden sich au-
ßerdem ein Globus und eine Uhr. Der
Pilot hatte vor seinem Platz zusätzlich
einen Steuerknüppel. In die Kapselwan-
dung auf beiden Seiten waren Bull-
augen eingelassen.

Die auf dem Flug gemachten Erfah-
rungen werden nunmehr ausgewertet.
Der „Woschod“-Besatzung wird in den
nächsten Tagen der für die erfolgreiche
sowjetische Raumfahrt übliche große
Empfang in Moskau bereitet werden.

Israelischer Premier zeigt erneut Tätigkeit Deutscher in Aegypten auf

JERUSALEM. Eine großangelegte Kam-
pagne, „um der Welt und vor allem den
die VAR direkt oder indirekt unter-
stützten Ländern zu zeigen, daß das
Bild, eines gemäßigten Staatsmannes,
das Präsident Nasser von sich auf der
Konferenz der Bündnisfreien vorzutäu-
schen versuchte, falsch ist“, kündigte der
israelische Ministerpräsident, Levy
Eshkol, in der Rede zur Eröffnung der
israelischen Parlamentstagung an. Tat-
sächlich bereite der ägyptische Staats-

Belagerungszustand in Brasilien nach der Abreise de Gaulles?

Eine Rückkehr des „Agitationsklimas“ soll vermieden
werden

RIO DE JANEIRO. „Eine Verfügung über
den Belagerungszustand ist bereit und
soll sofort nach der Abreise General de
Gaulles proklamiert werden“, schrieb in
seiner Schlagzeile die brasilianische
Zeitung „Tribuna da Imprensa“, die von
Gouverneur Carlos Lacerda gegründet

wurde, dessen Beziehungen zu Rechts-
elementen bekannt sind.
„Durch den Belagerungszustand soll
eine Rückkehr des Agitationsklimas ver-
mieden werden, das vor der Revolution
geherrscht hat. Da die Präsident Castello
Brandão erteilten Vollmachten ablaufen,
wäre eine derartige Möglichkeit zu be-
fürchten“, schreibt das Blatt.

Taifun über Hongkong

HONGKONG. Die überbevölkerte britische
Kronkolonie Hongkong ist am Dienstag
von dem Taifun „Dot“ mit Windge-
schwindigkeiten bis zu 275 kmh und
Wolkenbrüchen, die innerhalb von 24
Stunden 30 Zentimeter Niederschläge
brachten, verwüstet worden. Nach den
bisher vorliegenden Meldungen haben
mindestens 15 Menschen den Tod ge-
funden. Weitere 13 werden noch ver-
misst und sind wahrscheinlich ebenfalls
umgekommen.

Unter der Wucht des Sturmes und der
Wolkenbrüche stürzten Dutzende von
Häusern ein und begruben ihre Bewoh-
ner unter sich. An vielen Stellen kam
es zu Erdbeben. Im Hafen wurden
Seeschiffe von den Ankern losgerissen
und trieben steuerlos umher. Glassplitter
von tausenden zertrümmerten Fenster-
scheiben fegten wie Granatsplitter durch
die Straßen. Auch an Neubauten wurde
schwerer Schaden angerichtet.



Kampf gegen Vietcong

Seit Monatsanfang läuft im Süden von Saigon eine Großaktion gegen re-
guläre Vietkong-Einheiten. Unser Bild: Die „Rangers“ bewachen ihre Ge-
fangenen.

Papst griff für Fortschrittliche ein „Keine Verwässerung durch Konservative auf dem Konzil“

VATIKANSTADT. Papst Paul VI. hat
in der jetzt offen zum Ausbruch ge-
kommenen kritischen Auseinander-
setzung zwischen den fortschrittlichen Kräf-
ten und der konservativen Gruppe des
Zweiten Vatikanischen Konzils zugun-
sten der Fortschrittlichen eingegriffen.
Der Leiter des Presseamtes des latein-
amerikanischen Episkopats, Dr. Curzat,
teilte mit, der Papst habe die Versu-
che der Konservativen, Maßnahmen des
Konzils bezüglich der Beziehungen zum
Judentum, der Religionsfreiheit, der Kol-
legialität zwischen Papst und Bischöfen
und solchen Problemen der heutigen
Welt wie der Geburtenkontrolle zu ver-
wässern oder zu blockieren, durch sein
Eingreifen verhindert.

Fünfzehn prominente Kardinäle, unter
ihnen der Kölner Erzbischof Kardinal
Frings, hatten den Papst in einem Me-
morandum ersucht, in der „bisher ern-
sten Krise seit Beginn des Konzils“ ein-
zugreifen.

Forderung der Fortschrittlichen

Die progressiven Teilnehmer des Va-
ticanums verlangen eine stärkere Er-
klärung über das Judentum, in der das
jüdische Volk ausdrücklich vom Vor-
wurf des Gottesmordes (bei der Kreuzi-
gung Christi) befreit wird. Sie unter-
stützen das Kollegialitätsprinzip im Ver-
hältnis zwischen Papst und Bischöfen
und verlangen, daß das Schema „Die
Kirche in der modernen Welt“ noch in
dieser Sitzungsperiode eingehend erör-
tert werden und in einer weiteren Sit-

zung im nächsten Jahr angenommen wer-
den müsse.

In Rom wurden Vermutungen laut, de-
nen zufolge Papst Paul in geheim selbst
das Memorandum der progressiven Kar-
dinäle angefordert haben könnte, um
eine Möglichkeit zum Eingreifen zu ha-
ben.

Entführter Offizier freigelassen

CARACAS. Der am vergangenen Freitag
vermutlich von Anhängern der verbotenen
linksradikalen „Nationalen Befrei-
ungsfront“ (FALN) in Venezuela ent-
führte amerikanische Luftwaffenoffizier
Smolen wurde unversehrt wieder frei-
gelassen. Auf einer Pressekonferenz in
der amerikanischen Botschaft in Caracas
erklärte Smolen, seine Entführer hätten
ihm mitgeteilt, daß es ihnen lediglich
auf einen Propagandaeffekt angekommen
sei.

In anonymen Telefonankündigungen
hatte es zunächst geheißt, die „FALN“
werde Smolen erschießen, falls ein zum
Tode verurteilter südvietnamesischer Ter-
rorist hingerichtet werde.

Tschombe gab Pressekonferenz

Der kongolesische Ministerpräsident befaßt sich mit
dem „Durcheinander und den furchtbaren
Schwierigkeiten in Afrika“

Daß Frankreich eine Atomwaf-
fe besitzt, sei eine Tatsache, deren
Auswirkungen auf die interna-
tionalen Angelegenheiten und namentlich
in Afrika niemand verkennen kön-
ne, erklärte der kongolesische Mini-
sterpräsident, M. Tschombe, in einer
Pressekonferenz in Paris. Tschombe
betonte sich vor allem mit dem
Durcheinander und den furchtbaren
Schwierigkeiten in Afrika und be-
tonte, wenn man Afrika helfen wolle,
dürfe die industrialisierte Welt nicht
weiterhin dem Schicksal von Millio-
nen der Anarchie und dem Elend
verlierter Menschen teilnahmslos
gegenüber stehen.

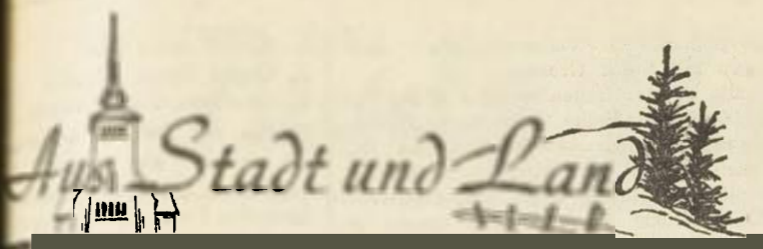
Ohne den afrikanischen Raum wä-
re Europa die westliche Verlängerung
des riesigen eurasischen Kontinen-
tes. Und ohne Europa wären die Men-
schenmassen Afrikas der Gleichgül-
tigkeit von Mächten ausgeliefert, die
für eine furchtbare Demagogie auf-
rechterhalten wollten. Das von Euro-
pa in Afrika geschaffene Werk kön-
ne aber nicht die Notwendigkeit ver-
leugern, daß Afrika eigene, entschlos-
sene Männer zur Verwirklichung sei-
ner Wiedergeburt braucht. Die Groß-

mächte hätten zugelassen, daß sich
in Afrika der „Nihilismus“ breitma-
che. Es sei aber noch nicht zu spät,
diese „Geißel“ zu überwinden, wenn
„Europäer und Afrikaner fest ent-
schlossen sind, gemeinsam die Arche
zu bauen.“

Auf Fragen sagte Tschombe, daß
er seine an die Organisation für die
Einheit Afrikas gerichtete Beschwer-
de immer noch als gültig ansehe. Sei-
ne Regierung sei bereit, eine „ad
hoc“-Kommission zur Beilegung der
Meinungsverschiedenheiten zwischen
der Demokratischen Republik Kongo
bund Kongo-Brazzaville und Burundi
zu empfangen.

Abschließend sagte er, von einem
Uebereinkommen mit den in enger
Zusammenarbeit mit China vorgehen-
den kongolesischen Rebellen könne
keine Rede sein.

Legislativwahlen in Kongo kündig-
te er für Ende Februar an.



... nach dem Sturm ... sollte zusammen gearbeitet werden

Zuschriften veröffentlicht, unter denen der Name des Verfassers oder der betreffenden Wahlliste stand. Denn selbst, wenn die Redaktion der Zeitung die Personen des Verfassers kennt, dann bleibt der Artikel für die Leserschaft doch immer noch anonym.

Wir haben eingangs gesagt, man solle die Sache nicht wichtiger machen als sie ist. Es hat keinen Zweck, eine Gegnerschaft bei den Wahlen in eine persönliche Dauerfeindschaft zu verwandeln. Im Gegenteil, es wird Zeit, daß man die Differenzen vergrößert und sich fragt, wie man innerhalb der Gemeinderäte demnächst zusammen arbeiten kann. Das schließt eine gesunde Opposition garricht aus.

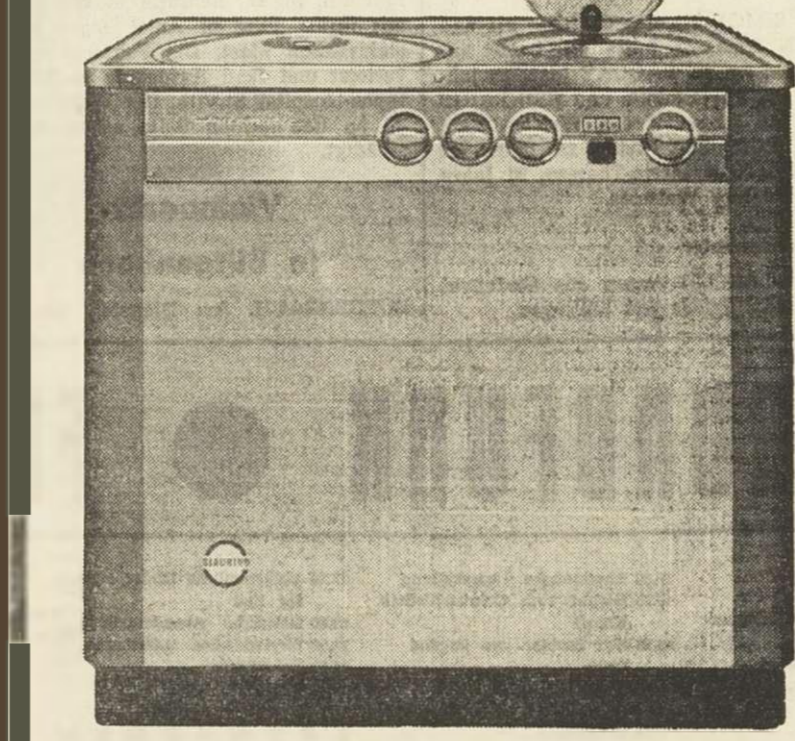
Manöver alliiert. Truppen
Mitarbeit der Bevölkerung erwünscht
St. Vith. Eine militärische Übung alliierter Truppen wo englisch-belgische Fallschirmjäger belgisch-luxemburgische Einheiten gegenübergestellt sind, wird ab dem 17. Oktober um 01 Uhr morgens bis zum 18. Oktober im Morgengrauen im Raume folgender Gebiete stattfinden: Baraque Fraiture, Liernaux, Cherain, Beho, Recht, Crombach, Thommen, Stevelot, St. Vith, Malmedy, Weismes, Büttgenbach, Büllingen, Franchorchamps, Eisenborn, Baraque Michel.

Vorzugsstimmen
über Fülle der von uns am Dienstag veröffentlichten Wahlergebnisse gab einige Druckfehler bezüglich der Vorzugsstimmen.
Thommen hatten sich einige Zahlen übersehen. Die drei ersten der Liste 1 sind richtig. Dann muß es heißen: Anton 159, Nelles Michel 173, Jakob 109, Holper Aloys 128, Servatius 89.
Präsenzkandidat Fösges von Liste 1 steht in Manderfeld 233 Stimmen

SO Horten

4 Leistungs-Beispiele

648.-



(ohne Abbildung)

3. Klopfsauger „Hoover 1338“
Arbeitet gründlich und schonend. Auf verschiedene Teppichstärken einstellbar. Komplett mit Zubehör 228.-

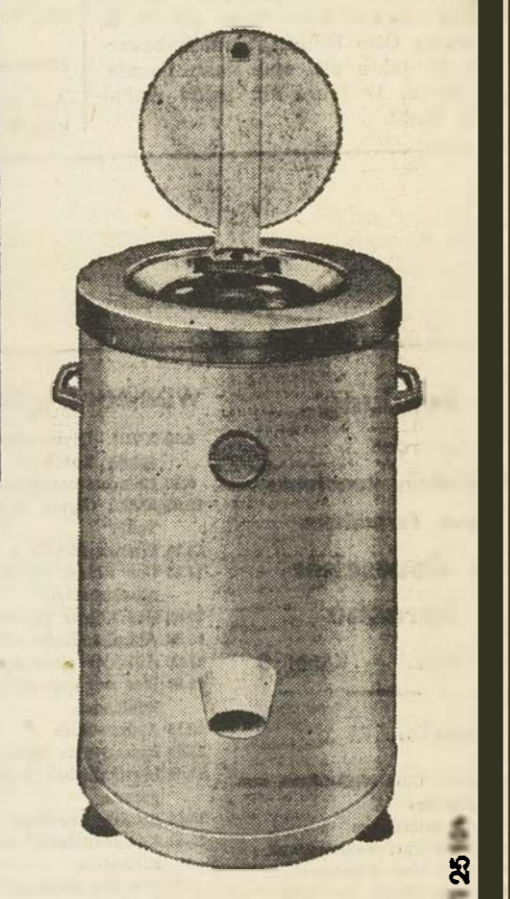
4. Ölofen „Meta“
Mit automatischem Verbrennungsregler. Ein leistungsstarkes, formschönes Gerät. Korpus majolika-braun. Die Front sandfarben emailliert 268.-

1. Waschkombination „Blairling“
für ca. 3,5kg Trockenwäsche. Mit Beweg- und Zweilaugenpumpe. Drucktasten-Schaltung für 1-, 2-, 3-Kw-Heizung. Separate Schleuder aus rostfreiem Edelstahl. Komplett mit Abdeckplatte. (1 Jahr Garantie) 648.-

2. Wäscheschleuder „Blairling“
für 3,5kg Trockenwäsche. Mit verzinkt-verkupfelter Trommel 118.-

HORTEN-Einkaufsfinanzierung
bis zu 24 Monaten

118.-



Aachen - Komphausbadstraße gegenüber dem Alten Kurhaus - Tel. 48291
Parkplatz Am Alten Kurhaus und Parkhaus Büchel. DM 0,50 Gebührenvergütung für die Einkaufs-Parkzeit.

Ich danke Ihnen einstweilen. Das ist mir, um Walburn wieder auf freies Feld zu setzen. Ich mache Sie aber aufmerksam, daß Sie in Brisbane eine Aussage beschwören müssen, sowie als Zeugin zugelassen werden nicht als Mitschuldige Ihres Bruders angesehen werden. Cart, 24. März, 8 Uhr: Kid an Pacific Line, schwerer Sturm macht der Kriminelle Inspektors Cart für ein Ende. Zeitweise hatten wir die Wachen zu Gefängniszellen umgewandelt. Ich hoffe, daß sich die Unschuldigen Dollar herausstellen wird. Auf dem Schiffen stiehlt nicht die Besatzung, sondern die Passagiere. Ich bitte ausführliche Weisungen, wenn Landung in Brisbane zu verhalten. Ich bitte alle Verhöre und Untersuchungen unter Ausschluß der Passagiere durchzuführen. Möchte unbedingt vermeintliche Passagiere in Brisbane unter großem Polizeiaufgebot ausschiffen zu müssen. Kid, 24. März, 8 Uhr: Polizeihauptquartier an Inspektor Cart: „Sofort“ via Radio Townsville: Vermissen seit zwölf Stunden dem Walburn. Versucht, Maffley zum Geständ-

Europareisen. Später nach Verfall der Firma des Vaters in Stellung bei Bruce and Co. in Astoria. Machte Jänner 1937 polizeiliche Anzeige gegen einen G. David wegen Wucher und Erpressung. David nachweisbar Agent Geranos, nichts Weiteres bekannt.

Lya Wild: Geboren 1910. Ab 1928 Tänzerin. Lebte bei einer Tante namens Hausmann. 1930 Engagement in Hollywood. Keine Freunde. Arbeitete sich vom Girl zur Solotänzerin hinauf. 1936 Bekanntschaft mit Mr. Guido Gerano, Makler und Geldverleiher. Soll mit ihm verlobt sein und nach Australien gehen.

Theodore Wild: Seit 1928 in Los Angeles. Nie lange in einer Stellung. Treibt sich meist in Sportkreisen und bei Börsenagenten herum. Macht Gelegenheitsgeschäfte, dürfte aber nur als Handlanger größerer Agenten Verwendung finden. 1935 in die Affäre Bally verwickelt, in die er von dem berüchtigten Makler Gerano hineingezogen wurde. Freigesprochen, taucht er wieder in Los Angeles auf. Haltlose Existenz. Jedoch keine Strafen. Rely, 25. März, 8 Uhr 35: Kapitän Kid an Pacific Line, Direktion: „Position 20 Grad 16 Minuten Süd, 162 Grad 28 Minuten Ost. Sturm im Laufe der Nacht abgeflaut. Zweites Boot an

Backbord schwer beschädigt. Muß leider von neuerlichem, schwerem Verbrechen berichten. Inspektor Cart hatte Theodore Wild und Walburn enthaftet bei Verpflichtung, nicht ihre Kabinen zu verlassen. Zwischen vier und fünf Uhr hörten wir entsetzliche Schreie aus dem D-Deck. Während von allen Seiten Passagiere und Stewards zusammenliefen, sprang Zahlmeister Stephenson, selbst nur notdürftig bekleidet, in die Kabine, aus der die Rufe kamen. Er fand Theodore Wild schwer verletzt in seiner Koje liegen. Irrend jemand war in der Kabine eingedrungen. Jemand hatte das Schloß mit einem Nachschlüssel oder Sperrhaken geöffnet und hatte auf den Schlafenden mit einem Messer losgestochen. Bei den ersten Hilferufen ergriff der Meuchelmörder die Flucht. Mr. Wild wurde sofort in den Operationsraum gebracht, und die schwere Wunde kunstgerecht vernäht. Ein Stich ging nahe an dem Herzen vorbei. Täter nicht gefunden. Funkt Verhaltungsmaßregel, bevor Inspektor Cart sämtliche Passagiere verhaftet. Rely, (Fortsetzung folgt)

Sitzung des St. Vither Stadtrates
St. Vith. Am kommenden Dienstag, 20. Oktober 1964 findet um 8 Uhr abends eine Sitzung des St. Vither Stadtrates statt. Hier die Tagesordnung.
1. Oeffentliche Unterstützungskommission. — Veräußerung einer Baustelle an der Hauptstraße.
2. Oeffentliche Unterstützungskommission. — Kassenprüfung.
3. Rechnungsablage der Stadt für 1962. — Bilanz der Städtischen Werke am 31. 12. 1962
4. Miete eines Wohnhauses für den

hochw. Herrn Dechanten Breuer.
5. Abtretung einer Grabstätte. Antrag Wwe. Schenk.
6. Jahresbericht des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums über die Verwaltung und die Lage der Gemeindeangelegenheiten der Stadt im Jahre 1963.
7. Guthaben der Kreiskommunalkasse. Umwandlungssatz.
8. Benutzung des Turnsaales der Städtischen Volksschule durch das Maria-Goretti-Institut. Benutzungsgebühr.
9. Städtische Bewahr- und Primärschule. Zusätzliche schulfreie Tage für das Schuljahr 1964-65

Standesamtsnachrichten

Gemeinde Rech
Geburten:
13 Gburten außerhalb der Gemeinde.

Heiraten:
Am 16. 7. Backes Ewald Johann, Maurer, 37 Jahre alt...

Am 2. Bruno, S. v. JAMAR-PIETTE aus Ovat; am 1. Manuela, T. v. PAASCH-SPAHN aus Weywertz...

Am 7. 9. Kohn Hubert, Rentner, Ehegatte von Lenges Anna Maria, 78 Jahre alt aus Rech...

Sterbefälle:
Am 7. 9. Kohn Hubert, Rentner, Ehegatte von Lenges Anna Maria, 78 Jahre alt aus Rech...

Gemeinde Weismes
Monat September

Geburten:
Am 17. Pascale, T. v. HECK-HERZOG aus Weismes.

Geburten auswärtiger Kinder:
Am 2. Bruno, S. v. JAMAR-PIETTE aus Ovat; am 1. Manuela, T. v. PAASCH-SPAHN aus Weywertz...

Sterbefälle:
Am 7. FRECHES Victor, 8 2Jahre alt, aus Weismes.

Heiraten:
Am 1. SIMON Nicolas 56 Jahre alt und BASTIN Irma, 44 Jahre alt, beide aus Weismes...

Heiratsaufgebote:
Am 27. LANSCH Anton aus Ondenval und ELSSEN Frieda aus Büllingen.

Zeitschrift "Province de Liege" in neuer Aufmachung

ST.VITH. Mit ihrer jetzt erscheinenden Nummer September-Oktober 1964 erscheint die vom Touristischen Verband der Provinz Lüttich herausgegebene Zeitschrift „Province de Liege“ in neuer, stark modernisierter Aufmachung.

Sitzung des Gemeinderates Manderfeld
MANDERFELD. Am Dienstag trat der Gemeinderat Manderfeld zu einer Sitzung zusammen.

Auto gegen Mast

AMEL. Am Dienstag abend gegen 7 Uhr fuhr Eri. M. D., Lehrerin in Wallerode, mit ihrem Pkw in Amel gegen einen elektrischen Mast.

Viehmarkt in Bütenbach

BÜTENBACH. Am Dienstag fand in Bütenbach ein Viehmarkt statt.

Bütenbach ein Viehmarkt statt. Auftrieb 252 Stück Großvieh. Die Preise: tragende Kühe 15.000 bis 20.000 Fr., Maßkühe 10.000 bis 14.000 Fr., tragende Rinder 12.000 bis 16.000 Fr., zweijährige Rinder 9.000 bis 12.000 Fr., einjährige Rinder 6.000 bis 9.000 Fr., Kälber 3.000 bis 4.000 Fr., Pferde 13 bis 16 Fr. pro kg, Ferkel 800 bis 900 Fr. pro Stück.

Ergebnisse der Olympischen Spiele

Goldmedaille für Ingrid Engel-Krämer
Die deutsche Ingrid Engel-Krämer (DDR) errang in Tokio die Goldmedaille mit einem Total von 145 Punkten am Drei-Meter-Brett.

Goldmedaille im 100 m Freistil für Scholländer

der Herren wurde der Amerikaner Scholländer mit der Olympiarekordzeit von 53,4 Sekunden. Die Silbermedaille holte sich der Brite Robert Mc Gregor.

6. Austin Mike (USA)
7. Dobi Gyula (Ungarn)
8. Jacobsen Uwe (Deutschl.)
Finale im 200 m Brustschwimmen der Damen

Im 200 m Brustschwimmen der Damen gewann die Sowjetin Prozumenschikova G. mit neuer olympischer Rekordzeit.

100 m. Kraul Frauen:
1. Dawn Fraser (Australien)
2. Sharon Marie Stouder (USA)
3. Kathleen Ellis (USA)

200 m Rückenschwimmen:
1. Jed Graef (USA)
2. Gary Dilley (USA)
3. Robert Bennett (USA)

Anderlecht-Bologna Aufzeichnung im Fernsehen

Brüssel. Das spanische Fernsehen hat eine Aufzeichnung im Fernsehen gesendet.



In Brüssel entstand am Hof auf die Züge.

RUNDFUNK FERNSEHEN

Table with columns for 'Sendung des Belgischen Rundfunks und Fernsehens in deutscher Sprache' and program details like '19.00 - 19.15 Uhr Nachrichten und Aktuelles'.

Table with columns for 'WDR-Mittelwelle', 'UKW West', and 'BRÜSSEL I' and program details like '8.10 XVIII. Olympische Sommerspiele Tokio'.

Table with columns for 'Volksümliche Lieder', 'FERNSEHEN DONNERSTAG', and 'BRÜSSEL u LÜTTICH' and program details like '17.30 Volksümliche Lieder aus alter Zeit'.

Table with columns for 'Flämisches Fernsehen', 'Luxemburger Fernsehen', and 'Deutsches Fernsehen I' and program details like '14.05 Schulfernsehen'.

Table with columns for 'NCRV', 'Holländisches Fernsehen', and 'Luxemburger Fernsehen' and program details like '18.00 Berichte von den Olympischen Spielen'.

Table with columns for 'DONNERSTAG 15. Oktober' and 'BRÜSSEL I' and program details like '12.02 Aktuelles Mittagmagazin'.

Table with columns for 'WDR-Mittelwelle' and program details like '8.10 XVIII. Olymp. Sommerspiele Tokio'.

Table with columns for 'Holländisches Fernsehen' and program details like '17.30 Volksümliche Lieder aus alter Zeit'.

Table with columns for 'Deutsches Fernsehen I' and program details like '16.00 Tuf Tiefgang in Guyana'.

Table with columns for 'BRÜSSEL u LÜTTICH' and 'Deutsches Fernsehen I' and program details like '15.00 Olympiade Tokio'.

New Orleans. Kürzlich saß er nachts in seinem A-Feuerschein hinter dem kleinen Hotel in New Orleans...

Besteung in Brüssel war ein kleiner Aufbruch... Die letzten Augenblicke vor dem Start...

Paris. Ein legendärer Versuch begann sich in den letzten Augenblicken vor dem Start...

Donnerstag, 15.

Bunte Chronik aus aller Welt

USA (USA)
 S. (UdSSR)
 tella (G.B.)
 lill (G. B.)
 Bärbel (A.)
 (Holland)
 sula (Deutschl.)

m. Kraul Frauen:
 ympischer Rekord)
 ser (Australien) 59,5
 arie Slouder (USA)
 Ellis (USA)
 kenschwimmen, Mi
 f (USA)
 elt- und olymp. Rel
 y (USA)
 ennnett (USA)

recht-Bologn
 fzeichnung
 Fernsehen

spanische Fernseh
 is es nicht in der
 Watch Anderlecht geg
 Mittwoch nachmitta
 ragen.
 nige Reporter und
 gischen Fernsehens
 fahren und haben
 rinnen.
 ichtung wird zusam
 rws heute, Donnerst
 19,25 Uhr vom
 en gesendet.

Berichte von den Bu
 ga-Spielen
 5 Hier und Heute
 5 Bei uns am Rhein
 5 Sendung und Echo
 5 Tagesschau
 Das Wetter morgen
 5 ERWERB WIRD GEWINN
 5 Tagesschau
 Das Wetter morgen:
 schließend: Das Wort
 Sonntag
 5 Berichte von den
 ga-Spielen
 5 XVIII. Olympische Sp
 spiele in Tokio

Händisches Fernsehen
 NTS:
 1 Wochenschau
 NCRV:
 Für Briefmarkenfreunde
 Donna-Red-Snow
 Religiöse Sendung
 Aktuelles
 Für Kinder
 NTS:
 Olympiade Tokio
 NCRV:
 Kinderfilm
 Lantia
 NTS:
 Tagesschau
 NCRV:
 Zeichentrick
 Deklamation
 Aktuelles
 Kuß der Tänzerin, Musik
 Zum Sonntag
 NTS:
 Tagesschau
 Olympiade Tokio

nisches Fernsehen
 Volkuniversität
 Olympiade Tokio
 Kath. Sendung
 Der Erste Weltkrieg, Kiste
 tagebuch
 Tagesschau
 Man spricht niederländisch
 Fernsehspiel
 Echo
 Hollywood und seine Stars
 Olympiade Tokio
 Tagesschau

Die Schweiz im 20. Jahrhun
 dert
 Der Traum, Filmfolge
 Autobushaltestelle
 Rocambolo, Filmfolge
 Landpolizei, Filmfolge
 Tagesschau: Olympiade To
 kio
 Der erste Weltkrieg
 Weg zum Himmel, Film
 Olympiade Tokio
 Nachrichten



Strompanne
 In Brüssel entstand am Montag eine Strompanne. Tausende Arbeiter und Angestellte warteten am Zentralbahnhof auf die Züge.

New Orleans. Kürzlich sah Joe R. Carstens nachts von seinem Auto aus einen Feuerschein hinter dem Fenster eines kleinen Hotels in New Orleans. Er klingelte den Besitzer heraus und drang in das Zimmer ein, aus dem er einen bereits bewußtlosen 67-jährigen Mann rettete. Dann lief er wieder nach oben, um dem Hotelbesitzer beim Löschen zu helfen. Das in Brand geratene Bettzeug warf er aus dem Fenster. Es fiel auf sein Auto. Als Joe Carstens auf die Straße kam, stand das Auto in Flammen, und das Feuer war nicht mehr zu löschen. Sowohl der Hotelbesitzer wie der Hotelgast weigerten sich, den Schaden zu ersetzen. Die amerikanische Versicherungsgesellschaft zahlt auch nichts, weil Carstens seinen Wagen „selbst in Brand gesetzt hatte.“

Hamburg. In äußerst energischer Weise nahm das Hamburger Massenblatt „Bild-Zeitung“ gegen die Erklärung des Verteidigers des SS-Mannes Nitschke, Gerd Heinecke, Stellung, der im Prozeß gesagt hatte: „Hitler war kein Mörder“. Das Blatt schrieb wörtlich:
 „Wir schämen uns, daß es mitten unter uns einen Anwalt gibt, der solchen politischen Unsinn vor Gericht vertritt. Wir schämen uns, weil Millionen Tote auf dem Gewissen der deutschen Nation stehen.“
 „Wir sind empört, weil durch das unangenehme Gerede eines Mannes in schwarzer Robe jahrelang Bemühungen deutscher Politik und demokratischer Entwicklung gefährdet werden.“

Paris. Ein tragischer Verkehrsunfall ereignete sich in dem Pariser Vorort Fontenay-aux-Roses. Zwei Wagen stießen mit derartiger Wucht frontal zusammen, daß die Insassen mit Schneidbrennern verletzt werden mußten. Der Fahrer des ersten Fahrzeuges, Robert Poulet, fand den Tod. Die Fahrerin des zweiten Wagens, Frau Marcelle Poulet, die Ehefrau Robert Poulets, wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Spital eingeliefert. Auch die mit ihrer Mutter fahrende zwölfjährige Tochter Poulets wurde schwer verletzt.

Paris. Ein Mann, es handelt sich um den 37-jährigen Pariser Robert Camus, stürzte sich von der zweiten Etage des Eiffelturms in die Tiefe und war bei seinem Aufprall auf der 58 Meter tiefer gelegenen ersten Etage sofort tot. Es handelt sich um den 396. Selbstmord vom Eiffelturm. Erst am Mittwoch hatte der 335. Selbstmörder – eine Frau – am Eiffelturm dem Freitod gewählt.

Wien. Notfalls mittels Ladung durch den Gerichtsvolkzieher wollen die Verteidiger des Tegernseer Krebsarztes Dr. Josef Iszels im kommenden Prozeß erzwungen, daß die Zeugen und Sachverständi-

gen gehört werden, die über die Heilerfolge des Krebsarztes in der Ringberg-Klinik aussagen können. Die Verteidigung ist äußerst befremdet darüber, daß über 40 Zeugen und fünf Sachverständige von der Ersten Großen Strafkammer beim Landgericht München II abgelehnt worden sind mit der Begründung, daß die vorhandenen Krankengeschichten und die vom Gericht benannten fünf Sachverständigen genügen würden.

Der Prozeß gegen Dr. Iszels beginnt am 29. Oktober. Von Dr. Kückelmann dem Verteidiger Dr. Iszels, wurde betont, daß die Verteidigung keinesfalls darauf verzichten werde, die Heilerfolge des Krebsarztes durch Zeugen zu beleuchten und durch sachverständige Gutachten über die von Iszels angewandte interne Therapie erstatten zu lassen, nachdem die vom Gericht benannten Sachverständigen Schulmedizinern seien, die über die interne Therapie nicht unterrichtet seien.

Die Verteidigung hatte ursprünglich etwa 100 Zeugen benannt, sich dann aber auf rund 40 Zeugen beschränkt, die zu 21 Heilerfolgen in der Iszels-Klinik gehört werden sollten. Der Verteidigung geht es in dem Prozeß darum, nicht nur einen Freispruch für ihren Mandanten zu erzielen, sondern seine volle Rehabilitierung als Krebsarzt. Dr. Iszels war seinerzeit zu einem Jahr Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung verurteilt worden.

Athen. Prinz Peter, ein Onkel des griechischen Königs Konstantin, hat Oel auf die Wogen der Erregung gegossen, die seine jüngsten öffentlichen Erklärungen über das griechische Königshaus hatten hochschlagen lassen. Der Prinz erklärte, seine früheren Äußerungen insbesondere über die Königinmutter Friederike habe er nicht gemacht, „um Verwirrung um den Thron zu schaffen oder ihn in irgendeiner Weise in die Politik hineinzuziehen.“

Er habe nur verständlich machen wollen, warum er an den Hochzeitsfeierlichkeiten für König Konstantin und Königin Anne-Marie nicht teilgenommen habe. Der Grund dafür, so hatte der Prinz auf seiner Pressekonferenz am Sonntag gesagt, liege in Differenzen mit der Königinmutter Friederike.

Die Erläuterungen Peters waren offensichtlich dazu bestimmt, sich die Tür zu einer Versöhnung mit den übrigen Mitgliedern des Königshauses offenzuhalten. Er sprach die Hoffnung aus, daß es möglich sein werde, mit König Konstantin alle strittigen Fragen im Königshaus zu erörtern.

sagt, die Witwe des verstorbenen Königs Paul stiftete seit 17 Jahren im griechischen Königshaus Unfrieden. Seine Kritik hatte in der erregten öffentlichen Diskussion, die sich anschloß, Befürworter und Gegner gefunden.

Neapel. Einem nicht alltäglichen „Heiratswütigen“ wurde in Messina das Handwerk gelegt. Grade, als er sich anschickte, seine 12. Frau zu ehelichen, wurde er hinter Schloß und Riegel gebracht. Der Mann war bereits mit elf Frauen verheiratet und hatte sechs weiteren die Ehe versprochen. Vor jeder Eheschließung brachte er es fertig, durch die Erklärung, umgehend „zum Generalstab der NATO reisen zu müssen“, einer genaueren Kontrolle seiner Papiere zu umgehen. Jetzt mußte er sich jedoch bei den Carabinieri melden. Im Frack erschien er erneut auf Freierrfüßen Wandelnde bei der Polizei, die ihn gleich da behielt. Die stolze Braut fiel völlig aus den Wolken und in Ohnmacht.

Rom. Der italienische Filmproduzent Carlo Ponti, der mit Sophia Loren verheiratet ist, beansprucht 140 Millionen Lire von der italienischen Luftfahrtgesellschaft Alitalia. Am 6. November 1962 sackte die Maschine, in der er mit seiner Frau reiste, in ein Luftloch ab, und Ponti stieß sich gegen die Wand. Dabei wurde sein Ohr beschädigt, und Ponti mußte mehrere Tage in einer Klinik zubringen.

Bogota. Allein in der Stadt Bogota sind seit Jahresbeginn hundertfünf Kinder verhungert, meldete das Informationsblatt „Todelar“. Das letzte Opfer des Hungerodes war ein 34 Tage alter Säugling.

Paris. Der 51. Automobilsalon hat seine Tore geschlossen. In diesem Jahre haben 800 000 Personen – 50 000 mehr als im Vorjahr – den Salon besucht. Auch die Aussteller sind zufrieden. Es wurden ersten Schätzungen in diesem Jahre 10 bis 30 Prozent Bestellungen mehr als im Jahre 1963 aufgegeben.

Sao Paulo. Der einstige französische Ministerpräsident Georges Bidault, seine Frau und sein Sekretär sind unter Polizeiskorte nach einer Farm in der Bananeile von Sao Paulo gebracht worden, die ihnen, gemeinsam mit 29 anderen vermutlich de Gaulle feindlich gesinnten Franzosen als Zwangsaufenthalt zugewiesen wurde, solange Staatspräsident de Gaulle in Brasilien weilt.

Bidault meinte vor der Ueberführung, der Polizeischutz sei überflüssig. Die Polizeibeamten aber bestanden darauf, den ihnen erteilten Befehl auszuführen.

Monthery. Ein Unfall, der während des 1.000-km-Rennens von Paris auf der Rennstrecke von Monthery fünf Todesopfer verlangte, ereignete sich in der 85. Runde. Kurz vor dem Unfall war eine heftige Regenschauer niedergegangen, welche die Fahrbahn schleudergefährlich machte.

Der Italiener Franco Patria hatte mit seiner Simca-Abarth an den Boxen gehalten und wollte eben wieder auf die Rennstrecke einbiegen, als Peter Lidner (Deutschland) mit seiner Jaguar heranstraute. Aus bisher unbekannter Ursache schleuderte der Wagen Lidners plötzlich, prallte gegen die Strohballen, überschlug sich mehrmals, stürzte auf den Wagen Patrias und mächte dann drei Rennkommissare um, die auf der Stelle den Tod fanden. Patria wurde sterbend geborgen, während Peter Lidner kurz nach der Einlieferung im Krankenhaus seinen Verletzungen erlag.

Straßburg. In Straßburg ging das achte internationale Kolloquium über die „Verantwortlichkeiten der Journalisten in der heutigen Welt“ zu Ende. In der sechstägigen Debatte waren besonders zwei Fragen herausgearbeitet worden:

1. Das Kolloquium kam zu dem Schluß, daß die Journalisten aller Länder sich über einen internationalen Ehrenkodex verständigen sollten.

2. Die Bedeutung der Information für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Entwicklungsländer wurde betont.

Angeregt wurde die Schaffung eines internationalen Fonds, um zum Ausbau der Informationsmittel in den Entwicklungsländern beizutragen. Der Fonds sollte die Bedürfnisse der Entwicklungsländer feststellen und einen Plan ausarbeiten, um die Schaffung der notwendigen Organe zu finanzieren.

Unter den weiteren Entscheidungen ist die Empfehlung zu erwähnen, die an die Presse-Agenturen der Welt gerichtet wurde, ihre Zusammenarbeit zu verstärken.

Paris. Nach mehr als einjähriger und schwieriger Nachforschung gelang es der Marseiller Polizei in einer Villa unweit der Stadt ein sehr bedeutendes Lager von Rauschgift zu entdecken und zu beschlagnahmen.

Hundert Kilo reines Heroin und hundert Kilo Morphin im Gesamtwert von etwa 10 Millionen Francs wurden sichergestellt. Die Marseiller Polizei ist überzeugt, daß das Rauschgift, aus dem Orient stammend, in Marseille bearbeitet nach den USA transportiert werden sollte. Dokumente, die gefunden wurden bezeugen, daß der Rohstoff durch Matrosen eingeschmuggelt wurde. Außerdem glaubt die Polizei, durch die Beschlagnahme des Rohstoffes einen Rauschgift-Gang lahmgelegt zu haben.

Vatikanstadt. Wegen zu langen Parkens kann man jetzt auch auf dem Gelände der Vatikanstadt gebührenpflichtig verwarnt werden. Allerdings kommt die vatikanische Gendarmerie kaum jemals zu ihrem Geld, denn die mit den Strafgebern Belegten bekommen das meist gar nicht zur Kenntnis. – Andenkenhungrige Besucher aus aller Welt pflücken die seltenen vatikanischen Dokumente einfach von den Autoscheiben ab und nehmen sie mit nach Hause.

Nottingham. Mit 4000 Imperial Pints (2272 Liter) in sechs Stunden und 40 Minuten wollen die Studenten der Universität Nottingham einen neuen Weltrekord im studentischen Biertrinken aufgestellt haben. Es wurde allerdings nicht bekannt gegeben, wie viele Kommilitonen sich an dem Unternehmen beteiligt haben. Außerst zufrieden war der Wirt, der sich vorher mit zusätzlichen Reserven eingedeckt hatte und über 900 Pfund einnahm. Einen Teil des Gewinns will er studentischen Hilfsorganisationen zur Verfügung stellen. „Es war eine großartige Leistung“, sagte er bewundernd.



Sport und Arbeit
 Auf einer Baustelle in Vilbel (Deutschland) ließ ein Bauunternehmer Sportgeräte aufstellen, womit die Arbeiter sich während der Mittagspause beschäftigen konnten. Es wurde jedoch kein Ansteigen des Arbeitspensums vermerkt.



Chinesen fielen vom Himmel

Mit dem Feuerdrachen aus dem All gekommen / Heimkehr in den Kosmos?

Die russische Herkunft der Chinesen ist den westlichen Ethnologen schon seit jeher ein Rätsel gewesen.

Forschen wir in den ältesten Aufzeichnungen der Menschheit, in den Vedem und Upanishaden Indiens, in den Keilschrift-Aufzeichnungen der Phönizier, in den Hieroglyphen der Ägypter — dann stoßen wir immer wieder auf merkwürdige Hinweise, die von schwebenden Schiffen sprechen, die von Feuer getrieben worden sein sollen.

Die Sintflut hat stattgefunden. Monde sind auf die Erde gestürzt. Atlantis ist einmal im Ozean untergegangen.

In der chinesischen Ueberlieferung ist nun in aller Deutlichkeit gesagt, daß ein „Himmelsschiff“ aus den Wolken niedergestiegen und in China gelandet sei.

„Freunde, nicht diese Töne . . .“ Die Orgel in der Kirche von St. Mary of Warwick (England) hatte bisher ausgezeichnet funktioniert und niemals zu irgendwelchen Beschwerden Anlaß gegeben.

wie alle anderen — selbstverständlich für die ersten und einzig wertvollen und echten Menschen.

Die Chinesen vertreten sogar die Ansicht, daß die Kultur der Erde erst mit ihnen — das heißt, aufgrund dessen, was sie mit ihrem „Himmelsschiff“ auf die Erde gebracht haben — auf den Planeten Erde gekommen sei.

Interessant ist nun eine aktuelle chinesische Behauptung aus dem Porzellan-Palast in Peking, die besagt, daß China zwar im Augenblick mit seiner Atomforschung noch im Rückstand sei, aber in absehbarer Zeit alle anderen Mächte überholt haben werde.

Aber sie bleiben bei ihrer Behauptung, daß die chinesischen Kolonisten aus dem Weltall einst mit dem Auftrag auf dem Planeten Erde eingetroffen seien, diese für die Herren auf einem anderen Stern zu erbarmen.

Alte Legenden an denen ein Körnchen Wahrheit ist, deren letzte Konsequenz aber nicht gezogen zu werden braucht?

Die Chinesen denken und forschen anders als wir. Alles ist bei ihnen anders — auch ihre Art in die Zukunft hinein zu planen und eine Brücke zu schlagen zwischen ferner Vergangenheit und der Welt von morgen, in der sie für sich einen bedeutungsvollen Platz reserviert zu haben scheinen.

Mumien im 20. Jahrhundert

Vergoldet in die Ewigkeit / Die Sucht, seinen Körper der Nachwelt zu erhalten

Sollten sich Gelehrte in einigen tausend Jahren für die Verstorbenen unserer Gegenwart interessieren, so werden sie es leicht haben, einbalsamierte Leichen unserer Zeit aufzufinden.

Früher war die Prozedur der Einbalsamierung nicht ganz einfach. Die ältesten Mumien stammen aus Peru, wo man die Leichen mit Pech und harzähnlichen Stoffen behandelte, nachdem sie getrocknet, geräuchert oder eingesalzen worden waren.



„Er hat doch gleich gemerkt, daß Sie ein Tierfreund sind!“

auszustopfen. Man bewahrte diese Mumien im Haus oder in besonderen Totenhütten auf.

Ihre Toten in den Felshöhlen der Wüste vom heißen Wit und vom trockenen Sand mumifizieren zu lassen, war auch die ursprüngliche Bestattungsmethode der alten Ägypter.

Fahr' mit dem Bus und lern' eine Sprache

Englands Sprachen-Labor auf Rädern kommt auf die Dörfer / Unterricht mit Film und Tonband

Sieben bin ich von einem Ausflug mit einem Doppeldeckerbus nach Hause zurückgekommen — aber es war kein gewöhnlicher Bus und auch kein gewöhnlicher Ausflug.



Das ist Englands modernes Sprachenlabor auf Rädern, eine Chance für sprachbegabte Busbenutzer, die etwas lernen wollen.

„Ich mußte diesen Satz wiederholen und dann nach dem Erscheinen weiterer Figuren die Sätze 'c'est vous, c'est lui, c'est elle' usw. Anschließend spielten wir die von uns besprochenen Bänder ab und hörten so die Fehler in unserer eigenen Aussprache.“

Man spricht und denkt von Anfang an in der Fremdsprache“, sagte Miss Margaret Kittredge, eine wissenschaftliche Assistentin von der Universität Harvard.

Ich mußte diesen Satz wiederholen und dann nach dem Erscheinen weiterer Figuren die Sätze 'c'est vous, c'est lui, c'est elle' usw.



UNSER HAUSARZT BERAT SIE

Jede Krankheit dauert ihre Zeit

Da schrieb mir doch neulich ein Neumalkluger, mit der Erklärung fink bei der Hand: „Heute brauchen die Menschen viel länger, um sich von einer Krankheit zu erholen, weil der Patient im Krankenhaus, das an chronischem Personalmangel leidet, zuviel an schmerzbetäubenden und schlafzerzeugenden Medikamenten bekommt, um das Personal zu schonen, wodurch die Heilung verzögert wird.“

Wir wollen einmal die Behauptung der verlängerten Rekonvaleszenz unbesehen hinnehmen, obwohl sie keineswegs — auch nicht durch ein paar Einzelbeispiele — bewiesen ist.

Das Problem liegt irgendwo ganz anders. Früher stellte sich ein Kranker anders zu seiner Krankheit ein. Wer früher eine Lungenentzündung bekam, hatte ein richtiges Krankenlager mit Fieber, Wickelbehandlung, Nachwachen, lebensbedrohlichen Krisen usw. durchzustehen.

Unsere Zeit ist allgemein eiliger geworden. Was unsere Urgroßväter mit der Postkutsche in Tagen schafften, erreichen wir in Stunden. Trotzdem geht es vielen nicht schnell genug.

einem Schicksal, das ihn verschont hat, ist keine Rede mehr.

In der Chirurgie werden heute Operationen ausgeführt, an die früher ein Chirurg nicht einmal zu denken gewagt hätte.

Unsere Zeit ist allgemein eiliger geworden. Was unsere Urgroßväter mit der Postkutsche in Tagen schafften, erreichen wir in Stunden.

die Kurzgeschichte

Wer ist da?

Der Papagei von Rehwalders wirkte so intelligenzbestiatisch, als würde er gerade mit eigenen Federn an seiner Doktorarbeit schreiben.

„Wer ist da?“ rief es von innen. „Klemmermeister Fink“, antwortete Klemmermeister Fink mit dem ihm angeborenen satten rheinischen Tonfall.

Eine kleine Pause, dann kam es noch einmal: „Wer ist da . . .?“

„Klemmermeister Fink“, bemerkte Klemmermeister Fink, diesmal schon wesentlich unsatter und nur noch mittelheisch.

„Wer ist da . . .?“ Klemmermeister Fink spürte eine dezente Erhöhung seines Blutdrucks.

„Wer ist da . . .?“ Klemmermeister Fink öffnete den Mund zu einem ersticken Aufschrei, schlug dann die Hände vor die Augen und setzte sich gebrochen auf die dritte Treppe von der Rehwalderschen Wohnungstür.

„Wer ist da?“ fragte sie schüchtern. Und da ertönte es, flott von innen gekrächzt: „Klemmermeister Fink!“

Dr. med. S. Meinke

